

# Pressemitteilung



Amt für Information der Evangelischen Landeskirche in Württemberg  
Theodor-Heuss-Straße 23 70174 Stuttgart

**Amt für Information**  
der Evangelischen Landeskir-  
che in Württemberg

Theodor-Heuss-Straße 23

70174 Stuttgart

Telefon (0711) 2 22 76 - 58

Fax (0711) 2 22 76 - 43

Donnerstag, 4. Januar

---

## Am Ende Gottes Güte und Barmherzigkeit

Claus Maier schreibt zum Leistungsdenken in der Kirche

Stuttgart/Reutlingen. Über Leistungskontrolle, Qualitätssicherung und Produktionsmanagement müsse auch die Kirche nachdenken. Dies schlägt der Reutlinger Prälat, Claus Maier, in seinem Neujahrsbrief vor. Er wendet sich an die „Schaffer und Schafferinnen“, die in „in aller Treue und oft genug bis an die Grenzen der eigenen Kraft“ ihre Arbeit im vergangenen Jahr getan hätten. Verbunden fühle er sich besonders mit den bei der Kirchenwahl gewählten Vertreterinnen und Vertretern in den kirchlichen Parlamenten - aber auch mit denen, die nicht gewählt wurden: „Ich meine zu wissen, wie sich letztere fühlen, gibt es doch Enttäuschungen, die lange nachwirken, bis man dann erkennt, daß Gott einen an anderer Stelle braucht,“ schreibt Claus Maier, der vor anderthalb Jahren als Bischofskandidat nicht gewählt wurde.

Die Einführung der Pflegeversicherung habe die Begriffe der Qualitätssicherung in die Diakonie gebracht, erklärt der Reutlinger Regionalbischof. Die diakonischen Einrichtung hätten sich mit Erfolg in diesen Bereichen bemüht. Auch die Kirche dürfe sich dem Leistungsdenken nicht verschließen, schreibt er weiter und fragt nach dem entschlossene Aufbäumen, der drängerischen Ungeduld und der Zuversicht, sich nicht damit abzufinden, daß Jahr für Jahr mehr Leute die Kirche verlassen als in sie eintreten.

Doch die Leistungskontrolle dürfe in der Kirche nicht der einzige Maßstab bleiben. „Wir träumen von einer Kirche, in der es anders zugeht als in der freien Wirtschaft, und von einer Kirche, in der nicht Leistung und Geld, sondern Menschlichkeit an oberster Stelle steht.“ Doch Claus Maier warnt, sich selbst und anderen etwas vorzumachen: „Wir bleiben hinter unseren Träumen weit zurück.“ Das Erkennungszeichen der Kirche bleibe die „Widersprüchlichkeit des Kreuzes“ und damit als letztes Gütezeichen Gottes Gnade und Barmherzigkeit.

Christof Vetter